

Ausschnitte aus

vom 24. 03. 06

() Schwarzwälder Bote
() Stuttgarter Zeitung
() Nagold-Altensteiger Woche

() Kreisnachrichten
(x) Pforzheimer Zeitung
() Calw Journal

() Enztäler
() bw.Woche, Staatsanz.

ERFOLGREICHE BILANZ FÜR DAS STRUKTURFÖRDERPROGRAMM LEADER+ IM NORDSCHWARZWALD GEZOGEN

Mittel aus Brüssel helfen der Region

NORDSCHWARZWALD. „Das EU-Strukturförderprogramm LEADER+ zeigt seine Wirkung“, freute sich Calws Landrat Hans-Werner Köblitz. Zahlreiche Projekte befinden sich in der Umsetzung oder sind bereits abgeschlossen.

PZ-REDAKTEUR
JÖRG BANNACH

Entsprechend positiv fiel die Bilanz aus, die Köblitz in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der LEADER+-Aktionsgruppe Nordschwarzwald zog. „Wir haben kontinuierlich an Fahrt gewonnen“, lobt der Vorsitzende die Dynamik, die das Strukturförderprogramm LEADER+ der Europäischen Union im Nordschwarzwald in den vergangenen drei Jahren entwickelt hat. So wurden im Fördergebiet bislang 37 Projekte mit einem Investitionsvolumen von rund 3,5 Millionen Euro unterstützt. „Diese Investitionen tragen dazu bei, den Nordschwarzwald als attraktive Kulturlandschaft zu erhalten, weiterzuentwickeln und gleichzeitig wirtschaftlich zu stärken“, so Köblitz.

Die LEADER+-Aktionsgruppe Nordschwarzwald fördert beispielsweise Projekte mit denen ein nachhaltiger Tourismus in der Region unterstützt, die Regionalvermarktung land- und forstwirtschaftlicher Produkte angekurbelt und verschiedenste kulturelle Angebote in der Region etabliert werden. Der Schwerpunkt der Förderung liege dabei im Bereich Tourismus und der Etablierung neuer Freizeit- und Gesundheitsangebote. Als Projekte, mit herausragender Bedeutung, Innovationsgrad und Modellhaftigkeit, bezeichnete Köblitz die Kommunen übergreifenden LEADER-Leitprojekte „Infozentrum Kaltenbronn“ und die „Mountainbike-Arena Murg-/Enztal“. Offiziell soll das neue geschaffene und vermaschte Radwegenetz zwischen Gernsbach und Seewald, Forbach und Bad Wildbad am 6. Mai vorgestellt werden.

Mehr Projekte als Mittel

„Das sind Schlüsselprojekte, mit denen unsere Region als Urlaubs- und Freizeitdestination vorangebracht wird und gleichzeitig Tourismus und ökologische Belange wirkungsvoll in Einklang gebracht werden. Der Schwarzwald braucht solche Angebote“, betonte Köblitz. Zu Anfang der EU-Förderung standen weit mehr finanzielle Mittel aus Brüssel bereit, als es zu fördernde Projekte gab. Nun, nach drei Jahren, so der Calwer Landrat, habe sich die Lage umgekehrt. Mit Ablauf der Antragsfrist für die laufende Förderperiode wurden bei der LEADER+-Geschäftsstelle im Landratsamt Calw noch einmal annähernd 40 Anträge eingereicht. „Mit diesem Antragsvolumen übersteigen wir zdie uns zur Verfügung stehenden Fördermittel bei Weitem“, freut sich Köblitz über den guten Zuspruch, den das Programm zwischenzeitlich erreicht hat. Sofern nicht noch Mittel aus anderen Regionen zu Gunsten des LEADER+-Gebiets Nordschwarzwald vom Land umgeschichtet werden, ist die Aktionsgruppe gezwungen zwischen allen eingegangenen Anträgen auszuwählen und einzelnen den Vorzug zu geben.

Beim neuen Programm dabei

Das soll auch nach dem Auslaufen des jetzigen Förderzeitraumes nicht anders werden. Die EU wird auch mit Beginn des Jahres 2007 ein neues LEADER-Programm auflegen, ist Hans-Werner Köblitz sicher. Und dann gelte es wieder für den Nord-

schwarzwald, in der ersten Reihe zu stehen, wenn es um die Zuteilung finanzieller Unterstützung geht.

Peter Dombrowsky, aktiv als Landrat des Kreises Freudenstadt, Vorsitzender des Naturparks Nordschwarzwald und stellvertretender Vorsitzender der LEADER-Aktionsgruppe Nordschwarzwald möchte gerne, dass die EU-Fördermittel aus Brüssel weiterhin fließen. „Schließlich liegen alle Projekte im Interesse des Naturparks.“ Und der ist mit Finanzmitteln nicht gerade fürstlich ausgestattet. Oftmals scheitern Projekte auch daran, dass einzelne Gemeinden, die so genannte Komplementärfinanzierung nicht stemmen können.

Das ist die Differenz zwischen 100 Prozent Kosten und 63 Prozent Förderung von EU und Land. Vor dem Einstieg in die neue Förderperiode soll aber noch über eine mögliche Neuabgrenzung des Fördergebietes nachgedacht werden. Das darf die EU-Vorgabe von 100 000 Einwohner nicht überschreiten.

@ Mehr zu LEADER+ unter:
www.leader-nordschwarzwald.de

• • •

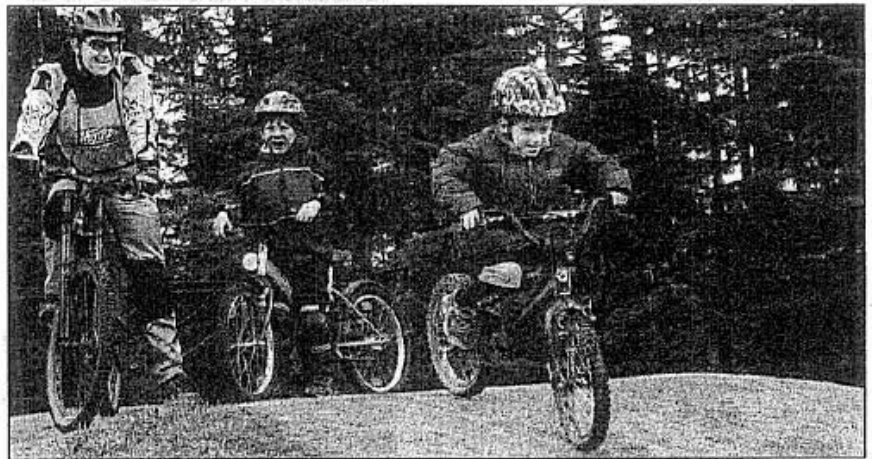
- | | | |
|---|---|---|
| <input type="checkbox"/> Schwarzwälder Bote | <input type="checkbox"/> Kreisnachrichten | <input type="checkbox"/> Enztäler |
| <input type="checkbox"/> Stuttgarter Zeitung | <input checked="" type="checkbox"/> Pforzheimer Zeitung | <input type="checkbox"/> bw.Woche, Staatsanz. |
| <input type="checkbox"/> Nagold-Altenssteiger Woche | <input type="checkbox"/> Calw Journal | |

Europa fördert ländlichen Raum

LEADER+ ist eine Gemeinschaftsinitiative der Europäischen Union zur Förderung innovativer Projekte im ländlichen Raum. Ziel ist eine nachhaltige Entwicklung und die wirtschaftliche Stärkung der ländlichen Regionen in Europa. Die englisch klingende Abkürzung LEADER steht für die französische Programmbezeichnung „Liaison Entre Actions de Développement de l'Economie Rurale“ (Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft).

Im Nordschwarzwald erstreckt sich das LEADER+-Fördergebiet über die Landkreise Calw, Freudenstadt und Rastatt, insgesamt liegen 25 Gemeinden in dem Gebiet, 13 davon nur mit Teilflächen. Das LEADER+-Gebiet erstreckt sich über eine Gesamtfläche von rund 1061 Quadratkilometern. Insgesamt leben rund 99700 Menschen in diesem Gebiet, was einer Bevölkerungsdichte von 94 Einwohnern pro Quadratkilometer entspricht. Die LEADER+-Aktionsgruppe Nordschwarzwald (LANS) fördert Projekte in der Region. Dazu gehören unter anderem Landschaftsschutz und Landschaftsnutzung, Tourismus und Freizeitmobilität, regenerative Energie sowie Kultur und regionale Identität. Die Maßnahmen zur Umsetzung sind vielfältig. So sollen beispielsweise Produkte aus heimischer Erzeugung überregional vermarktet werden.

Auf touristischen Gebiet hat die „Hüttenkonzeption“ Priorität. Wandern und einkehren lautet das Motto. So wie in anderen Mittelgebirgen soll die Einrichtung von bewirtschafteten Wanderhütten gefördert werden, so wie in Baiersbronn mit der „Sattelshütte“. Zuschüsse für die Umnutzung bestehender Gebäude, Bahnhöfen etwa, für Gastronomie oder Informationszwecke könnte ebenfalls von LEADER+ bezuschusst werden. jB



Paradies für Radler: Mit der Mountainbike-Arena Murg-/Enztal entsteht mit EU-Förderung ein vernetztes Bike-Angebot. Fotos: PZ-Archiv



Paradies für Wanderer: Im Zuge der Neuauflage von Leader soll das Hüttenkonzept im Nordschwarzwald gefördert werden.

Ausschnitte aus

vom 24. 03. 06

- () Schwarzwälder Bote
- () Stuttgarter Zeitung
- () Nagold-Altensteiger Woche

- () Kreisnachrichten
- (X) Pforzheimer Zeitung
- () Calw Journal

- () Enztäler
- () bw.Woche, Staatsanz.



26 Gemeinden in den Kreisen Calw, Freudenstadt und Rastatt werden bislang von der EU gefördert. Es könnten mehr werden.